

# Kemsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 59.

Dienstag, den 19. April 1887.

48. Jahrgang.

## A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

Waiblingen.  
Abschrift.

### Die Königliche Centralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung an die Königlichen Oberämter.

Unter Bezugnahme auf § 1 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern zur Vollziehung des Gesetzes, betreffend die Feldbereinigung, vom 30. März 1886 (Regierungsblatt Seite 111), vom 19. Juli 1886 (Reg.-Bl. S. 253) werden die K. Oberämter angewiesen, dafür zu sorgen, daß in den Anzeigen über die durch freiwillige Uebereinkunft der beteiligten Grundbesitzer zustandekommenen Feldbereinigungen nachstehend verzeichnete Punkte berücksichtigt werden.

- 1) Die Art des Unternehmens, ob Feldweganlage oder Feldbereinigung, letzterenfalls, ob ohne oder mit Zusammenlegung;
- 2) die Zeit der Ausführung;
- 3) der Umfang des Unternehmens hinsichtlich der Fläche und der Anzahl der Beteiligten;
- 4) im Fall einer Feldbereinigung mit Zusammenlegung der Grad der letzteren durch Angabe der Zahl der Parzellen vor und nach der Ausführung;
- 5) die Größe des Beitrags zu den gemeinsamen Anlagen in Prozenten des Gesamtwertes;
- 6) die Kosten des Unternehmens und zwar im Ganzen und pro ha., sowie außerdem die inbegriffenen Kosten für den Geometer pro ha.

Um über die durch freiwillige Vereinbarung der beteiligten Grundbesitzer zustandekommenen Feldbereinigungen eine einheitliche Uebersicht aufstellen zu können, muß die Centralstelle über die vorstehend verzeichneten Punkte genaue Kenntniß erhalten, und versteht man sich daher zu den K. Oberämtern, daß vorstehendes in den zu erstattenden Berichten beachtet werden wird.

Stuttgart, den 6. April 1887.

Nr. 177.

Berner.  
Zorer.

### Den Gemeinderäten

wird vorstehender Erlaß hiemit zur pünktlichen Nachachtung eröffnet. Zugleich werden die Schultheißenämter aufgefordert, in den Ortsregistaturen unter der Rubrik Landwirtschaft einen Hinweis auf gegenwärtigen Erlaß niederzulegen.

Den 15. April 1887.

K. Oberamt  
Thym.

Waiblingen.

### B e k a n n t m a c h u n g betreffend die Musterung und Losziehung der Militärflichtigen.

Die Musterung und Losziehung der Militärflichtigen wird heuer in folgender Ordnung vorgenommen.

I. Freitag, den 22. April Vormittags 7 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Rathause in **Wimmenden**:

Die Musterung der Militärflichtigen aus den Gemeinden 1. Wimmenden, 2. Baach, 3. Birkmannsweiler, 4. Breuningsweiler, 5. Brezengacker, 6. Bürg, 7. Buoch, 8. Hanweiler.

II. Samstag, den 23. April Vormittags 7 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Rathause in **Wimmenden**:

Die Musterung der Militärflichtigen aus den Gemeinden 9. Hertmannsweiler, 10. Höfen, 11. Leutenbach, 12. Nellmersbach, 13. Oeberrhardt, 14. Deschelbronn, 15. Oppelsbohm, 16. Reichenbach, 17. Nettersburg, 18. Schwaifheim, 19. Steinach.

III. Montag, den 25. April Vormittags 8 Uhr auf dem Rathause in **Waiblingen**:

Die Musterung der Militärflichtigen aus den Gemeinden: 20. Waiblingen, 21. Beinstein, 22. Bittensfeld, 23. Endersbach.

IV. Dienstag, den 26. April Vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus in **Waiblingen**:

Die Musterung der Militärflichtigen aus den Gemeinden: 24. Großheppach, 25. Hegnach, 26. Hochberg, 27. Hochdorf, 28. Hohenacker, 29. Kleinheppach, 30. Korb, 31. Neckarrens, 32. Neustadt, 33. Strümpfelbach,

V. Mittwoch, den 27. April Vormittags 8 Uhr auf dem Rathause in **Waiblingen**:

Die Losziehung der Militärflichtigen aus **sämmtlichen** Gemeinden des Oberamtsbezirks.

Hiebei ist noch Folgendes zu beachten:

1) An der Losziehung haben Teil zu nehmen:

- a) alle Militärflichtigen der Altersklasse 1867/87, welche im Oberamtsbezirk Waiblingen gestellungspflichtig sind, beziehungsweise sich zur Musterung gestellt haben,
- b) Militärflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht gelost haben.

2) Ausgeschlossen von der Losziehung sind:

- a) die zum Einjährigen Freiwilligendienst berechtigten,
- b) die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen,
- c) die dauernd Unwürdigen,
- d) die vorweg Einzustellenden.

3) Den Loszugsberechtigten ist das persönliche Erscheinen bei der Losziehung freigestellt. Für diejenigen, die beim Aufruf ihres Namens nicht anwesend sind, wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Los gezogen.

4) Zur Musterung haben zu erscheinen nicht bloß die Militärflichtigen der Altersklasse 1867/87 sondern auch die aus früheren Jahrgängen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erhalten haben (einschließlich der Entwichenen) sämtliche, so weit sie einen dauernden Aufenthalt in einer Gemeinde des Bezirks haben, und nicht in einem anderen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig sind.

5) Angehörigen früherer Altersklassen ist von den Ortsvorstehern einzuschärfen, daß sie ihre Losungsscheine mitzubringen haben. Wer einen solchen nicht mehr besitzt, hat sich **ungesäumt** ein Duplikat zu verschaffen und es hat jeder ohne Ausnahme, der bei der Musterung keinen Schein vorlegt, für ein Duplikat, 50 S zu entrichten.

6) Kandidaten des Volksschulamts haben, so weit es noch nicht bereits geschehen ist, eine vom Ortschulininspektor beglaubigte Abschrift ihres Prüfungszeugnisses vorzulegen.



- 7) Wer an geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, die ihm das Erscheinen bei der Musterung unmöglich machen, hat dies durch ein Zeugnis eines approbirten Arztes nachzuweisen, und ist das Zeugnis vom Ortsvorsteher zu beglaubigen. Wer an Epilepsie leidet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen, die einzelne Anfälle mit angesehen haben, zu stellen.
- 8) Alle Militärpflichtigen müssen **rein gewaschen und reinlich gekleidet** erscheinen, und sind sie hierauf ausdrücklich aufmerksam zu machen. Mannschaften, welche vorgeben, schwachsichtig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein, haben amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer oder der Ortschulinspektoren zc. vorzulegen.
- 9) Die Ortsvorsteher haben alle Gestellungspflichtigen zur Musterung unter Hinweis auf die Strafen und Rechtsnachteile, welche die ungehorsam Ausbleibenden treffen, gegen hieher einzuschickende Eröffnungsbescheinigungen vorzuladen, und jeden Wechsel im Aufenthaltsort eines Militärpflichtigen schleunig hieher anzuzeigen.
- 10) Zur Musterung haben die Ortsvorsteher die Stammrollen und Geburtslisten mitzubringen. Zur Losziehung erscheinen sie dagegen nicht.
- 11) Militärpflichtige, welche in den Stammrollen zweier Gemeinden des Oberamtsbezirks laufen, nämlich in der des Geburtsorts und der des Aufenthaltsorts, werden mit den Pflichtigen des Geburtsorts gemustert, und sind daher vom Ortsvorsteher des Geburtsorts auf den für letzteren bestimmten Termin vorzuladen.
- 12) Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse, die etwa noch angebracht werden wollen, sind jetzt unverzüglich bei den Ortsvorstehern anzubringen, und gehörig zu begründen, worauf sie in den vorgeschriebenen gedruckten Formularen zu behandeln und hieher einzuschicken sind. Angehörige, zu deren Gunsten Zurückstellung angesprochen wird, sind gleichzeitig mit den Reklamirten und auf dieselben Tage, an welchen diese selbst zur Musterung zu erscheinen haben, vorzuladen.
13. Die Civilmitglieber der Ersatzkommission haben sich rechtzeitig bei den Verhandlungen einzufinden.
- Den 14. März 1887.

R. Oberamt:  
L h y m.



### Konservativer Verein.

Montag, den 18. April im „Adler.“

Waiblingen.  
Ca. 80—100 Str.

## Angersen

sucht noch zu kaufen.

Levi.

Waiblingen.

Wer sich hat schreiben lassen zum  
Zuckerrübenbauen kann seinen

## Samen

nächst **Mittwoch** und **Donnerstag** den 20. und 21. ds. Mts.  
in der Scheuer von Hrn. **Balz**  
abholen.

Friedr. Westhäufer.

Waiblingen.

Frischgebrannter **weißer** und  
**schwarzer**

## Kalk

ist bis nächsten **Mittwoch** zu haben  
bei

Ziegler Stier.

Waiblingen.

Im Auftrag verkaufe ich ein im  
guten Zustande befindliches

## Kompostfaß.

J. Knöringer.

Deffingen bei Cannstatt.

## Wichtig für Gartenfreunde.

2000 Stück hochstämmige

## Rosen

in allen Farben und den schönsten  
neuesten Sorten empfiehlt

Carl Favorat, Rosenzüchter.

## Alte Münzen.

Wichtig für Gold- & Silberarbeiter!  
Wer sich über den realen Wert  
alter Münzen wie Thaler zc. infor-  
mieren will, sende

**Bleistiftdurchreibungen**

an Alb. Rehle, Redakteur, Kaufbeuren.  
Honorar pro Stück 20 Pf. mit  
10 Pf. Rückporto in Briefmarken  
beizulegen.

Revier Winnenden.

## Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 23. April Morgens 9 Uhr im Döfen in Allmersbach aus dem Stifswald: Am. 1 buchene Scheiter, 21 dto. Prügel, 1 aspené Prügel, 4 Nadelholzscheiter, 269 dto. gespaltene Prügel.  
Der Forstwärter in Heutensbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Revier Schorndorf.

## Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 25. April Vormittags 11 Uhr in der Krone in Haubersbronn aus dem Staatswald Källspitz, Saufang, obere Reitwiese, Häule, Langenrain, Forchen, Am. 74 buchene, 18 birchene Scheiter, 74 tannene, 362 schöne forchene Scheiter, 205 dto. Prügel, 110 eichen, 386 buchen und gemischtes, 108 Nadelholz-

Anbruch.

Zusammentunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr auf dem Spitalhof.

## Bezirkskrankenkasse Waiblingen.

Nächsten

Montag den 25. ds. Mts. Abends 6 Uhr  
findet auf dem Rathause hier eine

**ordentliche Generalversammlung**

statt, zu welcher die Cassenmitglieder und deren Arbeitgeber hiemit ein-  
geladen werden.

**Tages-Ordnung:**

Cassenbericht und Beschlussfassung über die Abnahme der Betriebs-  
Rechnung pro 1886.

Waiblingen am 18. April 1887!

Für den Vorstand:  
Vorsitzender Küblerlt.

Waiblingen.

## Kleesamen

ewigen und dreiblättrigen, hochfeine Waare, auf eigener Maschine  
sorgfältig gepulvt und von Kleeseide gereinigt, sowie

**ücht virg. Pferdezahnumais,**

**Cisparsette, Bichurig,**

**Saat-Wicken, Rhein. Hanfsamen & Gras-  
samen-Mischung,**

empfehlen zu billigen Preisen

Fritz Mayer.

➔ Versucht ➔

## Chrenbreitsteiner

seit 1827 bekannte

➔ Stahlquelle ➔

Einzig garantirter Erfolg gegen **Blutarmut, Bleichsucht**  
zc. Vollständig natürliches **Heilmittel.**

Bei **allen** Kranken durchaus sichere

**!! Hilfe !!**

Lieferungen von 10 Flaschen an überallhin in Deutschland, Oester-  
reich und Schweiz **franco, ohne Fracht zu berechnen.**

Preise der Flaschen:

1/1 Ltr. 60 Pf. 3/4 Ltr. 50 Pf. 1/2 Ltr. 40 Pf.

Alle näheren Auskünfte erteilt sofort kostenlos

**Max Ritter, Brunnen-Versandt-Comptoir Coblenz.**

Ein solides kräftiges

## Kindsmädchen

sucht

**W. Geißler,**  
z. Bad Neustadt.

Esslingen a. N.

## Ein Lehrling

kann sogleich eintreten bei

**Bäcker Blankenhorn.**

## Lehr-Verträge

## Kostgelds-Verträge

## Miet-Verträge

sind zu haben bei

**C. F. Bud.**

## Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält  
**franco per Post** einen geb. **Band**  
des in weitesten Kreisen bekannten  
und beliebten

**Schwäbischen Heimgartens**

mit sehr spannenden Romanen  
und ausgewähltem vermischten Teil,  
Gebichten, Räthseln zc. zc. zugesandt.  
**Es gibt nichts Passenderes**  
**u. Billigeres für Lesefreunde.**  
**Borchert & Schmid in Kaufbeuren.**

## Rheumatismus.

Seit 30 Jahren litt ich an hart-  
näckigem Rheumatismus, herumfahrend  
in verschiedenen Körperteilen. Nach-  
dem alle andere angewandte ärztliche  
Hülfe erfolglos geblieben war, wandte  
ich mich brieflich an Herrn **Bremicker**,  
pract. Arzt in **Clarus**, welcher  
mich in kurzer Zeit von meinem Leiden  
vollständig befreite. Die angewendeten  
Mittel sind durchaus unschädlich.

R. Fritsch

Oberteufen b. Koblenz, im Aug. 1885.  
Adresse: „Bremicker postlagernd  
Constanz.“



Erlingen a. N.

**Zeile Anwesen.**

Kundenmühle, mechanische Werkstätten, größere und kleinere Wirtschaften mit Garten- und Regalbahn, Metzgereien, Bäckereien mit und ohne Wirtschaft, Villen, Privathäuser, sowie sonstige Geschäfts- u. Privathäuser aller Art hier und in der Umgegend. Näheres durch das Kommissions-Bureau  
J. Raufnabel, Kronenstraße 25.

**Serienloose!** Verkauf überall gesetzlich erlaubt. Jedes Loos muß mit Gewinn gezogen werden.

Gewinnziehungen: Montag, 2. Mai 1887.

5% Oesterreichische fl. 500 Loose.

Hauptgewinne Gulden 300,000, 50,000 etc., niedrigster Gewinn fl. 600. Ganze Loose mit Anspruch auf alle Gewinne Mt. 2090. und exclusive kleinsten Gewinn nur Mt. 1090,  $\frac{1}{2}$  à Mt. 545,  $\frac{1}{4}$  à Mt. 272,  $\frac{1}{10}$  à Mt. 109,  $\frac{1}{20}$  à Mt. 55,  $\frac{1}{40}$  à Mt. 27.50.

4% Bayerische Thlr. 100 Loose.

Hauptgewinne Mt. 120,000, 36,000, 18,000 etc., niedrigster Gewinn Mt. 300, Loose hierzu à Mt. 520, und abzüglich kleinsten Gewinn nur Mt. 220,  $\frac{1}{2}$  à 110,  $\frac{1}{4}$  à Mt. 55,  $\frac{1}{10}$  à Mt. 22, und  $\frac{1}{20}$  à Mt. 11. Pläne, Listen und jede Auskunft gratis.

Moriz Stiebel Sohn, Bankgeschäft,  
Frankfurt a. M.

**Violin-, Guitarre- & Zithersaiten**

sowie die Bestandteile zu denselben sind fortwährend zu haben bei  
Buchdrucker Buch.

**Württemberg.**

Stuttgart, 14. April. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute den Etat des Departements des Kirchen- und Schulwesens. Zu Debatten von allgemeinerer Bedeutung kam es dabei nicht mehr. Württemberg wendet für seine Gymnasien, Realanstalten, Lyceen etc. jährlich 277 000 Mark auf, für sein Volksschulwesen 1 327 000 Mark, für das höhere Mädchenschulwesen 42 000 M., für das Turnwesen 53 110 M., für Waisenhäuser 116 000 Mark, für Taubstummen- und Blinden-Anstalten 67 620 Mark. Die wissenschaftlichen Sammlungen des Staates sind mit jährlich 101 650 M. dotiert, die Kunstschule und die Kunstsammlungen mit 101 076 M., darunter ein Anschaffungsfond von 24 340 Mark. Für die Pflege der vaterländischen Kunst- und Altertumsdenkmale verwendet der Staat jährlich ca. 28 000 M. und für Beiträge an Privatvereine für Kunst und Wissenschaft 13 820 M. Zu den Kosten der europäischen Gradmessung trägt Württemberg jährlich 1000 Mark bei und der zoologischen Station in Neapel ist ein jährlicher Beitrag von 1500 M. gewährt. Was den Anschaffungsfonds für Gemälde anbelangt, so hat man es schon lange als rühlich empfunden, daß dieser Fonds durch Ankäufe geringer Kunstwerke ziemlich nutzlos verzettelt wird. Prälat v. Merz gab deshalb bei der heutigen Beratung dem Wunsche Ausdruck, es möchte doch lieber zusammengespart werden, damit man zu Ankäufen größerer Kunstwerke schreiten könne.

Stuttgart, 15. April. Der auch in weiteren Kreisen bekannte Schriftsteller Graf Adelman liegt als Opfer des jüngsten Erdbebens an der Riviera in Wiesbaden hoffnungslos darnieder. Graf Adelman war bei Ausbruch der Katastrophe in Mentone und flüchtete bei dem Wüthen der Elemente im Hemde auf die Straße. Ob er sich innerliche Verletzungen zugezogen oder ob seine Krankheit eine Folge heftiger Erkältungen ist, vermögen wir nicht anzugeben. Die ihn behandelnden Aerzte befürchten das Schlimmste, sofern nicht binnen Kurzem eine Wendung zum Besseren erfolgt. (S. N. 3.)

Stuttgart, 16. April. Königliche Schlösser. Seit gestern den 15. April sind die K. Villa Berg, das K. Landhaus Rosenstein und die Wilhelma wieder zugänglich und zwar bis zum 15. Oktober. Eintrittskarten sind im Parterre des alten Schlosses je vormittags von 8—9 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, erhältlich. — Eintrittskarten für Park und Schloß Favorite bei Ludwigsburg mit der Geweihsammlung des verstorbenen Prinzen August von Württemberg, sowie Eintrittskarten für den Park Solitude sind beim Hofjägermeisteramt (Akademie) je vormittags von 11—12 Uhr, ebenfalls mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zu erhalten. — Eintrittskarten für die K. Grotte Scharnhausen und Weil werden bei der Hofdomänenkammer, Friedrichstraße 26, abgegeben.

Leonberg, 15. April. Bei dem gestern im Hirsch gehaltenen Arbeiterabend hielt D. N. Baumeister Arnold einen Vortrag über Arbeiterwohnungen. Er legte dabei mehrere Baupläne, darunter solche von Elßaß-Lothringen und der Schweiz, zu Grunde. Bei solch kleineren Wohnungen ist es dem Arbeiter möglich gemacht, durch kleine Abzahlung

**Abonnements-Einladung auf die „Deutsche Wochenpost.“**

Vom 1. April ab erscheint in Berlin wöchentlich einmal die „Deutsche Wochenpost“. Dieselbe ist ein auf's sorgfältigste redigirtes belletristisches Journal, zu dessen Mitarbeitern die bekanntesten und beliebtesten Schriftsteller wie Dr. Adolf Glaser, Dr. Max Ring, E. von Waldb-Zedtwitz, G. Dahms, Paul Lindenberg, Fr. Meißter und viele anderen zählen. — Die „Deutsche Wochenpost“ bringt Romane, Novellen, Humoresken, aktuelle Feuilletons, belehrende Artikel, Reisen, Jagdabenteuer, Kriegserlebnisse, Berichte über Landwirtschaft, Vieh- und Bienenzucht, Forstwesen, Fabrik, Handel und Wandel, ferner eine vollständige Uebersicht der Zeitereignisse, Humoristisches, Gedichte, Räthsel, Schachaufgaben, Rebus, Preisräthsel etc. Die „Deutsche Wochenpost“ bringt auch eine vollständige Frauenzeitung, in welcher alle das Haus- und Familienwesen betreffende Fragen einer gründlichen Besprechung unterzogen werden sollen. Es wird in diesem Teile der Zeitung den deutschen Frauen Gelegenheit geboten werden, mit ihren Erfahrungen, Gedanken und Wünschen in einem ausführlichen Sprechsaal vor die Öffentlichkeit zu treten.

Die „Deutsche Wochenpost“ erscheint wöchentlich 32 Seiten stark und kostet vierteljährlich nur 1 Mark.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Wer die „Deutsche Wochenpost“ beim Postamt bestellt; gebe die

Nummer 1555 A im 8ten Nachtrag der Postzeitungsliste an.

Redaktion und Expedition der „Deutschen Wochenpost“

Berlin SW., Zimmerstraße 86.

ein Eigentum zu erwerben, wodurch er und seine Familie an die Scholle gebunden ist, wobei erreicht wird, daß alle sozialistischen Anwandlungen von selbst wegfallen. — Gestern war in dem benachbarten Weisbach ein 12jähriges Mädchen allein in der Küche mit Kartoffelsieden beschäftigt, wobei ihre Kleider Feuer fingen. Bis dasselbe in Verzweiflung auf die Straße eilte und um Hilfe rief, welche ihr alsbald zu Teil wurde, hatte sie sich schon so schwere Brandwunden zugezogen, daß sie ihren Wunden erlegen ist.

Leutkirch, 15. April. Nach einer Reihe herrlicher Frühlingstage, worunter mehrerer mit Gewittern, hat der von den Allgäuer Alpen kommende Wind wieder Schnee gebracht. — In dem benachbarten Reichenhofen fiel der Pächter der v. Zeilischen Wirtschaft, Vater einer sehr zahlreichen Familie, von der Heuleiter, brach den Fuß und verletzte sich auch noch innerlich so, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

**Deutsches Reich.**

— Das Gesamterfordernis des dem Bundesrat vorliegenden Nachtragsetats beläuft sich auf rund 134 Mill. Mark; davon entfallen etwa 47 Millionen auf die Ausführung des Militärgesetzes und der Rest auf einmalige Ausgaben für Kasernen, Festungen und neue Gepäckausrüstung der Armee. (Allg. Ztg.)

— Es war vorauszu sehen, daß die Verstärkung der deutschen Armee an unserer Westgrenze die Franzosen nicht ruhen lassen würde, aus diesem Anlaß eine stärkere Belegung ihrer Garnisonen in den Grenzdepartements zu fordern. Es ist zwar wiederholt ziffermäßig von deutscher Seite nachgewiesen worden, daß Frankreich bezüglich aller Waffengattungen im Bereiche seines sechsten Armeecorpsbezirktes ungleich stärker vertreten war als Deutschland in Elßaß-Lothringen vor der Durchführung der deutschen Militairnovelle und daß die letztere absolut notwendig war, um das militairische Gleichgewicht zwischen den beiden Nachbarstaaten herzustellen. Indessen die Franzosen sind darüber anderer Meinung und sie fordern jetzt nun, daß die an ihrer Ostgrenze dislocierten Divisionen sich nicht nur näher aneinanderschließen, sondern auch noch bedeutend verstärkt werden sollen. Um dem ersten Ansturm des 15. deutschen Armeecorps widerstehen zu können, sollen die beiden Divisionen des 6. Corps, von denen die eine in Nancy und die andere in Reims steht, nach Nancy und dem ganz in der Nähe liegenden Bar le duc verlegt werden. Außerdem soll das 2. Corps näher der Grenze zu concentrirt werden und endlich soll den beiden Corps eine größere Zahl von Recruten zugewiesen werden. Diese Umgestaltungen sind nach der Ansicht einflußreicher französischer Blätter notwendig und die Deputiertenkammer wird sie bewilligen, falls der „Kriegsminister das hohe Interesse der Sicherheit des Landes anruft.“ Hoffentlich werden sich die Franzosen noch zur Ansicht bequemen, daß die Sicherheit Frankreichs nicht durch das Gleichgewicht, sondern nur durch das Uebergewicht der einen oder der anderen Streitmacht bedroht wird was der Fall wäre, wenn die Franzosen an ihrer Ostgrenze provocirende militairische Maßregeln treffen wollten.

Berlin, 15. April. Der muthmaßliche Mörder des Kaufmanns Kreis ist in der Person des früher bei ihm angestellten Stadtreisenden



Namens Günzel verhaftet; derselbe kehrte in der Nacht, da der Mord verübt wurde, erst eine Stunde nach Mitternacht zurück und wurde außerdem durch größere Gelbansgaben verdächtig, denn vorher war er mittellos gewesen. Nach dem vorliegenden Beweismaterial erscheint die Ueberführung des Verhafteten unzweifelhaft.

**Altona**, 14. April. Als vorgestern Abend etwa dreißig Polizeibeamte in dem sogenannten „Verbrecherkeller“ in der Reichenstraße eine Razzia abhielten und einige langgesuchte schwere Verbrecher festnehmen wollten, ertönte mit einem Male der Ruf: „Auf die Polizei!“ Das anwesende Gefindel ging sofort mit Stühlen, Messern, Flaschen u. dergl. auf die Polizeibeamten los, welche sich auf die Straße flüchten mußten; die wüsten Gefellen, etwa 200 an der Zahl, folgten ihnen nach und schlugen wie rasend auf die Polizisten ein. Sehr bald waren größere Trupps Constabler zur Stelle, welche die Angreifer mit der blanken Waffe in den Keller zurücktrieben. Es wurden bei dieser großen Schlägerei 121 Personen verhaftet, paarweise gefesselt und in das Untersuchungs-Gefängnis abgeführt.

**Altenburg**, 14. April. Einem hiesigen Kleiderhändler wurde im vorletzten Winter eine Summe Geld aus dem Ladenpult gestohlen, der Dieb aber bald darnach in der Person eines in der Nachbarschaft wohnenden Gefellen entdeckt. Denselben wurde das Geld, soweit es noch in seinem Besitze befindlich, abgenommen, außerdem das Loos Nr. 29,758 der sächsischen Lotterie, welches der Dieb von dem gestohlenen Gelde gekauft hatte; das Loos erhielt ebenfalls der Bestohlene. Jetzt ist dasselbe mit 10,000 Mk. herausgekommen — jedenfalls eine selten gerechte Laune der Göttin vom Glückrade.

**Cassel**, 14. April. (S. M.) In Volkmarshausen entlud sich gestern Morgen gegen 11 Uhr ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug in das Haus des Dekonomen K., welches sofort in Flammen stand und vollständig niederbrannte. K. war nicht versichert. — Gestern Abend entstand in Menne bei Warburg ebenfalls Feuer, woselbst 6 Gebäude niederbrannten. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

— Aus **Em s**, 15. April wird gemeldet: Die kronprinzliche Familie nebst Gefolge ist heute Morgen 8 Uhr 14 Minuten hier eingetroffen und im Gasthof zu den 4 Türmen abgestiegen. Ein Empfang war verboten. Die Stadt ist reich beslaggt, viele Häuser bekränzt. Das Volk begrüßte die hohen Gäste mit freudigem Willkommen.

— Von dem bekannten Afrikareisenden **Max Buchner** ist soeben (Leipzig, Dunder und Humblot) eine anziehende und lehrreiche Schrift „Kamerun“ erschienen, welche sich auf Grund langjähriger eigener Beobachtungen über die Verhältnisse und Zustände dieser deutschen Kolonie verbreitet. Der Verf. schildert in frischer, anschaulicher Weise die natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die Einrichtungen und Sitten der Eingeborenen, die materielle Entwicklungsfähigkeit des Landes, die klimatischen Gefahren u. a. Es ist keineswegs ein blinder Kolonial-Schwärmer, die Schwierigkeiten, mit denen die wirtschaftliche Erschließung Afrikas zu kämpfen hat, werden im vollsten Umfang gewürdigt. Wer sich ein zuverlässiges Bild von diesen Verhältnissen machen will, dem kann das Studium dieses anregenden kleinen Buchs empfohlen werden. In einer Wahrscheinlichkeitsberechnung über die gesundheitlichen Folgen des Klimas kommt der Verf. zu dem Ergebnis, daß von gesunden, kräftigen Männern im Alter von 25—35 Jahren, die sich als Kaufleute von Europa auf 3 Jahre nach Kamerun begaben, unter normalen Verhältnissen 5 Prozent sterben, 10 Prozent vor Ablauf der 3 Jahre wegen fortgesetzter Fieber und Blutarmut nach Hause zurückkehren müssen, 20 Prozent eine merkliche Schädigung ihrer Gesundheit für das ganze Leben davontragen, 65 Prozent ohne Schädigung heimkehren.

### Frankreich.

**Paris**, 15. April. Zum internationalen Astronomenkongreß (zum Zweck der Besprechung eines Planes zur fotografischen Aufnahme des gesamten Himmels), welcher morgen hier eröffnet wird, sind gegen 50 auswärtige Vertreter angemeldet. Die Sitzungen finden auf der hiesigen Sternwarte statt. Den Vorsitz in der Eröffnungssitzung führt **Flourens**, der Minister des Auswärtigen.

— Die fürchterlichen Melinitbomben, mit denen General Boulanger die deutschen Festungen zu Pulver zu zerreiben versprach, scheinen sich für diesen Zweck recht wenig zu eignen. Das „Journal de Belfort“ meldet nunmehr, daß dieselben sich als durchaus unzuverlässig erwiesen haben, so daß man die vorrätigen Melinitbomben wieder zerstören mußte. Nach der „Deutschen Heeres-Ztg.“ berichtet nämlich dieses Blatt, daß sich die Militärbehörde von Belfort veranlaßt sah, am Nachmittage des 24. März die mit Melinit geladenen älteren 22 Centimeter-Granaten zerstören zu lassen, da man chemische Veränderungen derselben und dann neue Unglücksfälle besorgte. Die Bombenvernichtung fand auf freiem Felde vorwärts des Waldes von Perouse statt.

### Belgien.

**Brüssel**, 16. April. Der „Nord“ kündigt ein Manifest des Zaren an, welches Herrn v. Siers offene Genugthuung gegen Katkoff gewährt.

### Niederlande.

— Aus **Amsterdam**, 15. April wird der Fr. Z. gemeldet: Heute Nacht ist in einer engen Gasse, in einem Wirtshaus dritten Ranges, in welchem 46 Gäste logierten, Feuer ausgebrochen. 4 Personen sind verbrannt, 7 schwer verwundet, die übrigen wurden gerettet. Das Haus ist vollständig zerstört.

### England.

**London**, 14. April. Ueber einen dem Kanaldampfer **Victoria**, Eigentum der London u. Brighton Eisenbahngesellschaft, zwischen Newhaven und Dieppe zugefügten Unfall wird gemeldet: Der Postdampfer **Victoria** aus Newhaven strandete am Mittwoch Morgen gegen 4 Uhr während eines dichten Nebels auf den Klippen des Kap d'Ailly. Ein unbeschreiblicher Schrecken bemächtigte sich der Passagiere, deren Anzahl 95 war. Die an Bord befindlichen Personen wurden von 2 Booten aufgenommen und in Fecamp gelandet. 10 Passagiere werden vermißt und 4 Leichen sind bei Saint Aubin ans Gestade geschwommen. Es wird geglaubt, daß das Schiff ein völliges Wrack geworden und die Ladung verloren gegangen ist. — Einem Bericht der Times über das Unglück sei nachstehendes entlehnt: Der Kapitän der **Victoria** sagt, daß das Schiff Newhaven mit 94 Passagieren an Bord verließ. Während eines dichten Nebels stieß es um 4 Uhr Morgens auf die Klippen unweit der franzöf. Küste. Er bat die Passagiere, sich ruhig zu verhalten und befohl, daß die Boote herabgelassen werden. Die Frauen stiegen in das erste Boot, als einige Männer ebenfalls hineinsprangen. Das Boot kenterte und nur vier seiner Insassen wurden gerettet. Das zweite Boot füllte sich mit Wasser und trieb leewärts. Das dritte Boot verschwand im Nebel mit seinen Insassen und das vierte nahm die übrigen auf. Der Kapitän schreibt den Unfall dem Nebel, sowie der Thatsache zu, daß kein Nebelhorn geblasen wurde. Er ist außer Stande, die Zahl der Ertrunkenen anzugeben. Die Leichen von drei Frauen und einem Kinde sind geborgen worden. Eine Frau Swift ist mit 3 ihrer Kinder ertrunken. Ein Jrl. Hunter ist ebenfalls ertrunken. Nach der niedrigsten Schätzung sind 20 Personen, größtenteils franzöf. Nationalität, umgekommen. Die vermißten Boote wurden 20 Meilen die Küste abwärts gefunden mit 37 Passagieren an Bord eines desselben.

### Portugal.

**Lissabon**, 15. April. Das Journal „Commercio“ meldet, der Kaiser von Brasilien sei schwer erkrankt. Der Graf und die Gräfin von Cu (Schwiegersohn resp. Tochter des Kaisers) wurden telegraphisch nach Rio de Janeiro berufen.

**Lissabon**, 15. April. Die Nachricht des „Commercio“ von einer schweren Erkrankung des Kaisers von Brasilien wird von unterrichteter Seite als übertrieben bezeichnet.

### Verschiedenes.

— Ein Weib mit Nerven von Stahl und Eisen scheint eine Bäuerin zu sein, welche mit ihrem Mann und ihrem sechsjährigen Knaben einen Hof in der Nähe des spanischen Fleckens **Carolina** in der Provinz Jaén bewohnt. Am 9. d. M. verließ ihr Gatte die Wohnung, um im benachbarten Städtchen Getreide zu verkaufen. Der Knabe lief hinter dem Vater her, bis dieser ihn mit den Worten nach Hause schickte, er solle umkehren, damit die Mutter nicht ganz allein sei. Diese Worte hörten Zigeuner und sie machten sich sogleich auf den Weg nach dem Bauernhofe, wo sie noch vor dem Kinde eintrafen. Eine Zigeunerin ging in den Hof und bat die Bäuerin um Wasser; als diese ihr es reichte, zog sie ein Messer und drohte sie zu erstechen, wenn sie ihr nicht alles Geld, das im Hause ist, aussoße. Die Bäuerin verlor ihre Geistesgegenwart nicht; sondern forderte die Zigeunerin auf, in das rückwärts gelegene Schlafzimmer zu gehen, wo das Geld im Kasten liege. Kaum hatte diese das Zimmer betreten, als die Bäuerin den Schlüssel abdrehte und auf diese Weise (da die kleinen Fenster ein Entfliehen unmöglich machten), die Räuberin gefangen nahm. Da die Zigeunerin lange ausblieb, machte sich einer von der Bande auf, sie zu suchen. Seine Mühe ins Haus zu bringen, war vergeblich, da die festen Thüren erfolgreichen Widerstand leisteten. In diesem Moments näherte sich der kleine Knabe dem Hause, der Zigeuner stürzte sich auf ihn, schnitt ihm den Kopf ab, und zeigte ihn der unglücklichen Mutter. Sie hatte aber doch den Mut, die Thür nicht zu öffnen, so daß der Zigeuner beschloß, durch den Kamin in's Haus einzudringen, da die Fenster zu klein waren, um durch sie den Weg zu forcieren. Gedacht — gethan, fast sah man die Beine des Räubers im Zimmer, als er sich mit demselben am Kofte verding. Die Bäuerin eilte rasch herbei, machte ein großes Feuer an und briet so den Mörder ihres Kindes, welcher unter furchtbarem Geheul sein Leben endigte. Als der Bauer nach Hause kam, wurde die Zigeunerin dem Gericht übergeben.

### Handel und Verkehr.

#### Waiblingen.

#### Fruchtpreise vom 16. April 1887.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel	— M.	6. 90 M.	— M.	6. 90 M. per Ctr.
Haber	5. 70 M.	— M.	5. 60 M.	5. 66 M. per Ctr.

**Burkin, Kamugarne für Herren- und Knabenkleider, garantirt reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 c/m, breit à Markt 2.35 per Meter, versenden in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depot. — Direkter Versandt an Private-Muster-Collectionen bereitwilligt franco.**